

Medieninformation

Sparkasse KölnBonn verzeichnet erfolgreiches Geschäftsjahr 2023

- Zuwächse bei Einlagen, Depotvolumen, Zins- und Provisionsergebnis
- Ergebnis vor Steuern auf 172 Mio. Euro gesteigert
- Reservenbildung deutlich gestärkt
- **Ausblick 2024: Geopolitische Unsicherheiten und Konjunkturrisiken bremsen potenziell weitere positive Geschäftsentwicklung**

21. März 2024

Das Geschäftsjahr 2023 im Überblick

Die Sparkasse KölnBonn geht gestärkt aus dem zurückliegenden Geschäftsjahr 2023 hervor. Das ergaben die vorläufigen Geschäftszahlen. Demnach erwirtschaftete das Kreditinstitut der Region Köln-Bonn ein Betriebsergebnis vor Bewertung von 399 Mio. Euro. Davon konnten 148 Mio. Euro in die Reservenbildung fließen. Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf fast 172 Mio. Euro.

„Der starke Anstieg des Marktzinsniveaus hat unsere Ertragsseite beflügelt, insbesondere beim Zinsüberschuss. Dies betrachten wir allerdings in dieser Höhe als einmaligen Effekt“, betont Ulrich Voigt, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse KölnBonn, bei der Präsentation der Geschäftszahlen. „Das wirtschaftliche Umfeld war dagegen kein leichtes und weiterhin geprägt von schwachem Wachstum, anhaltend hoher Inflation und steigenden geopolitischen Risiken. Diese Faktoren bekamen auch viele unserer gewerblichen Kundinnen und Kunden zu spüren. Die Herausforderungen durch die notwendige Transformation der Wirtschaft und des sich abzeichnenden Fachkräftemangels haben auch uns beschäftigt. Erfreulich ist, dass sich der Preisauftrieb in den vergangenen Monaten verlangsamt hat.“

Wichtige Kennzahlen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite der Sparkasse KölnBonn stabil geblieben. So erreichte der Kreditbestand unverändert 22,0 Mrd. Euro. Das Einlagenvolumen lag mit 22,4 Mrd. Euro leicht über dem Vorjahreswert.

Demgegenüber verlief die Entwicklung auf der Ertragsseite sehr dynamisch. So erzielte die Sparkasse KölnBonn einen Zinsüberschuss von knapp 615 Mio. Euro. Der Provisionsüberschuss erreichte 213 Mio. Euro. Der Personalaufwand stieg auf 256 Mio. Euro. Der Sachaufwand betrug 194 Mio. Euro.

Der Bilanzgewinn wuchs auf 40 Mio. Euro, nach 27 Mio. Euro im Vorjahr. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 lag die Bilanzsumme unverändert bei 28,0 Mrd. Euro.

Dank des guten Geschäftsergebnisses konnte die Sparkasse KölnBonn ihre Eigenkapitalbasis nachhaltig stärken und erreichte eine harte Kernkapitalquote von 13,4 Prozent. „Mit dieser – auch im Branchenvergleich – soliden Kapitalbasis sehen wir uns gut für die Zukunft und potenzielle Herausforderungen aufgestellt. Dies versetzt uns in die Lage, zukünftige Aufgaben wie die Finanzierung der Transformation in der regionalen Wirtschaft hin zu mehr Klimaschutz zu forcieren“, hebt Vorstandsvorsitzender Ulrich Voigt hervor.

Kontinuität bewies das Institut auch mit einer anhaltend hohen Zahl von 725.000 Privat- und 117.000 Firmenkundinnen und -kunden. Für sie führte die Sparkasse KölnBonn insgesamt mehr als 1,3 Mio. Konten.

Ihrem verstärkten bürgerschaftlichen Engagement fügt das Institut ganz aktuell einen weiteren Baustein hinzu: Die Sparkasse KölnBonn schreibt 100.000 Euro aus; diese Fördersumme soll bestehende oder neue Demokratie-Projekte unterstützen: www.sparkasse-koelnbonn.de/hiermithaltung

Für den Vorstandsvorsitzenden eine wichtige und gerade jetzt notwendige Maßnahme: „Vor 75 Jahren wurde das Grundgesetz in Bonn verkündet. Unsere Region ist damit die Wiege der stabilsten Demokratie auf deutschem Boden. Damit einher geht für uns auch die Verpflichtung, diese Demokratie zu stärken und zu schützen.“

Institutionen, Schulen, Vereine oder Künstlerinnen und Künstler können sich mit Projekten bewerben, die Vielfalt, Offenheit, Respekt und Zusammenhalt fördern und Demokratie sichtbar und erlebbar machen. Kreative Ideen sind dabei gefragt. Anträge können ganz unkompliziert auf der Förderplattform hiermitherz.de eingereicht werden.

Zum Geschäftsverlauf des Jahres 2023 im Einzelnen

Konstante Bilanzsumme, stabiles Kreditvolumen und Umschichtung bei den Einlagen
Zum Geschäftsjahresende lag die Bilanzsumme der Sparkasse KölnBonn gegenüber dem Vorjahr konstant bei 28,0 Mrd. Euro.

Der Einlagenbestand der Sparkasse stieg zum Jahresende 2023 leicht auf 22,4 Mrd. Euro gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert (22,3 Mrd. Euro). Dabei ist innerhalb des Passivgeschäfts eine Umschichtung nach Einlagearten festzustellen. Die Sichteinlagen

sanken auf 14,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 15,4 Mrd. Euro). Demgegenüber gab es einen deutlichen Anstieg bei den Spar- und Termineinlagen auf 6,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 5,4 Mrd. Euro). Das Volumen von Sparkassenbriefen und Schuldverschreibungen lag wenig verändert bei 1,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,5 Mrd. Euro) „Wir sehen die Entwicklung bei den Einlagen auch als Indiz für marktgerechte Angebote und Erfolge unserer guten Beratung“, kommentiert der Sparkassen-Vorstandschef die Entwicklung. „Ein Vergleich über den Markt hinweg zeigt, dass wir mit unseren Konditionen für unsere Tagesgeld- und Festgeldangebote gut aufgestellt sind.“

Das gesamte Kreditvolumen erreichte zum Ende des Geschäftsjahres 22,0 Mrd. Euro und blieb damit unverändert gegenüber dem Vorjahr. Während die Ausleihungen im Firmenkundenbereich leicht um 200 Mio. Euro auf 14,2 Mrd. Euro stiegen (Vorjahr: 14,0 Mrd. Euro), gingen sie im Privatkundenbereich um diesen Wert auf 6,6 Mrd. Euro zurück (Vorjahr: 6,8 Mrd. Euro). Einen branchenüblichen Rückgang erlebte das Baufinanzierungsgeschäft mit 816 Mio. Euro an Neuzusagen (Vorjahr: 1,5 Mrd. Euro). „Gerne hätten wir mehr Baufinanzierungen zugesagt. Aber angesichts wirtschaftlicher Unsicherheiten war bei unserer Kundschaft und im Gesamtmarkt eine große Zurückhaltung beim Erwerb von Immobilien festzustellen. Faktoren waren auch neben höheren Bau-, Sanierungs- und Finanzierungskosten nur wenig gesunkene Immobilienpreise in der Region“, ordnet Ulrich Voigt den erwartbaren Rückgang ein. Außerdem hätten Vorzieheffekte im Jahr 2022 angesichts niedrigerer Zinsen eine Rolle gespielt.

„Eine wichtige Aufgabe der nächsten Zeit wird die Transformationsfinanzierung sein“, stellt der Vorstandsvorsitzende heraus. „Darauf bereiten wir uns intensiv vor; die Schulungen von 550 Mitarbeitenden sind im vergangenen Herbst gestartet. Unser Ziel ist es, qualitativ hochwertige Beratungen und Finanzierungen anzubieten. Wir wollen mithelfen, die notwendigen Anforderungen für mehr Klimaschutz gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden zu bewältigen.“

Die vitale Start-up-Szene im Rheinland unterstützt die Sparkasse KölnBonn durch ihre GründerCenter in Köln und Bonn. Im vergangenen Jahr begleitete und finanzierte das Institut 195 Gründungen bzw. Unternehmensnachfolgen mit einem Gesamtvolumen von mehr als 39 Mio. Euro.

Die Sparkasse KölnBonn hat mit ihren Beratungen im abgelaufenen Geschäftsjahr außerdem 187 Mio. Euro an Förderkrediten der NRW.Bank vermittelt. Darunter waren 122 Mio. Euro an Förderkrediten für ökologische oder soziale Zwecke.

Freundliches Kapitalmarktumfeld belebt Wertpapiergeschäft

Das Depotvolumen (Depot B) der Sparkasse KölnBonn stieg im Geschäftsjahr 2023 auf 19,2 Mrd. Euro (Vorjahr: 17,4 Mrd. Euro). Davon entfallen rund ein Viertel auf Kursgewinne und rund drei Viertel auf Nettozuflüsse. Das Volumen von Investmentfonds und Vermögensverwaltungsprodukten wuchs gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mrd. Euro auf insgesamt 9,1 Mrd. Euro. Auch der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren legte auf 6,4 Mrd. Euro zu (Vorjahr: 5,6 Mrd. Euro). Der Aktienbestand erreichte mit 3,7 Mrd. Euro das Vorjahresniveau. „Diese erfreuliche Entwicklung ist einerseits auf das gute Umfeld an den Kapitalmärkten zurückzuführen. Andererseits sehen wir darin auch einen Beleg, dass Kundinnen und Kunden in unsicheren Zeiten Stabilität für ihr Vermögen suchen und deswegen den Weg zu uns finden“, resümiert Ulrich Voigt. Indiz für gute Beratung ist auch die wiederholte Auszeichnung der hauseigenen Vermögensverwaltung; sie erhielt erneut das begehrte Prädikat "Herausragende Vermögensverwaltung" durch das Magazin Focus Money und den TV-Sender n-tv im Rahmen eines Praxistests.

Höherer Zins- und Provisionsüberschuss - moderat gesteigener Aufwand

Vor dem Hintergrund des fortgesetzten Zinsanstiegs in der ersten Jahreshälfte 2023 stieg der Zinsüberschuss deutlich auf 615 Mio. Euro (Vorjahr: 371 Mio. Euro). Im Provisionsüberschuss erreichte die Sparkasse ebenfalls einen Zuwachs auf 213 Mio. Euro (Vorjahr: 199 Mio. Euro).

Auf der Aufwandsseite erhöhte sich der Sachaufwand der Sparkasse im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund 3 Prozent auf 194 Mio. Euro (Vorjahr: 189 Mio. Euro). „Ein Großteil des Anstiegs ergibt sich aus gestiegenen Kosten für Energie und Miete. Zudem schlagen sich darin auch Investitionen und zusätzliche regulatorische Aufgaben nieder“, erläutert der Vorstandsvorsitzende.

Der Personalaufwand der Sparkasse KölnBonn lag gegenüber dem Vorjahr um knapp 5 Prozent höher bei 256 Mio. Euro (Vorjahr: 244 Mio. Euro), bedingt u. a. durch Tarifsteigerungen. Die Zahl der Beschäftigten verringerte sich leicht auf 3.474 Mitarbeitende. „Dem sich auch für uns abzeichnenden Fachkräftemangel steuern wir aktiv entgegen. So konnten wir im vergangenen Jahr rund 200 externe Kräfte und über 60 Auszubildende neu einstellen. Darüber hinaus haben wir erfolgreich Quereinsteigerprogramme gestartet und werden diese mit 40 Neueinstellungen in diesem Jahr fortsetzen“, zeigt der Vorstandsvorsitzende die weitere Perspektive auf.

Betriebsergebnis und Bilanzgewinn gesteigert

Das operative Betriebsergebnis, also der Saldo aus Zins- und Provisionsüberschuss abzüglich Personal- und Sachaufwand, bekam mit 399 Mio. Euro einen deutlichen Zuwachs (Vorjahr: 159 Mio. Euro). Die gute Ertragslage hat die Sparkasse KölnBonn genutzt, um ihre Reserven mit 148 Mio. Euro kräftig aufzustocken. „Wir haben hinsichtlich unserer

Reservenbildung aufgrund der langjährigen Niedrigzinsphase Nachholbedarf. Dank der Zinswende und unseres Ausnahmejahres konnten wir diesen Bedarf nun in stärkerem Maße bedienen. Diese Chancen mussten wir nutzen, auch im Hinblick auf zukünftige Herausforderungen wie die erforderliche Transformationsfinanzierung“, erklärt der Vorstandsvorsitzende das Vorgehen. Außerdem investiere die Sparkasse KölnBonn 40 Mio. Euro in die Modernisierung ihrer Filialen, die umfassend modernisiert werden.

Dem guten Betriebsergebnis entsprechend lag auch das Jahresergebnis vor Steuern und Ergebnisverwendung mit knapp 172 Mio. Euro erkennbar über dem Wert des Vorjahres (2022: 68 Mio. Euro). Der Bilanzgewinn erreichte trotz der deutlich erhöhten Reservenbildung annähernd 40 Mio. Euro (Vorjahr: 27 Mio. Euro). „Dies ist im Ergebnis vor allem auf das deutlich verbesserte Betriebsergebnis bei moderater Risikovorsorge zurückzuführen“, erläutert Voigt.

Die harte Kernkapitalquote inklusive Ergebnisverwendung stieg auf Basis der konstanten Bilanzsumme auf 13,4 Prozent nach zuvor 12,6 Prozent.

Ihre Cost-Income-Ratio hat die Sparkasse KölnBonn mit 53,0 Prozent abermals verbessert (Vorjahr: 73,2 Prozent) „In dieser deutlichen Verbesserung spiegeln sich auch die positiven Effekte der vielen Maßnahmen und Initiativen wider, die wir in den vergangenen Jahren im Rahmen unserer strategischen Initiativen ergriffen haben“, hebt Ulrich Voigt hervor.

Beste Sparkasse bei Nachhaltigkeits-Rating

Auch beim Thema Nachhaltigkeit hat die Sparkassen KölnBonn weiter Fortschritte gemacht. „2023 haben wir alle Girokonten klimaneutral stellen können“, betont der Sparkassen-Chef. Aktuell nicht vermeidbare Emissionen gleicht das Institut dabei aus, indem es zertifizierte Klimaschutzprojekte unterstützt. „Zusätzlich haben wir im vergangenen Jahr die Kampagne ‚Wir machen Schluss‘ gestartet, um die Papierverschwendung etwa durch Briefe und Kontoauszüge zu stoppen. Unser forciertes Nachhaltigkeitsmanagement trägt Früchte. Das bekommen wir auch von unabhängiger Seite bescheinigt. So haben wir uns im Nachhaltigkeits-Ranking der namhaften Agentur ISS ESG weiter verbessert und bekamen dort - als einzige Sparkasse in Deutschland - die Note C+.“

13,5 Mio. Euro an Förderungen ausgeschüttet

Ihr bürgerschaftliches Engagement hat die Sparkasse im vergangenen Geschäftsjahr erkennbar verstärkt. Rund 2.900 Fördermaßnahmen u. a. über Spenden, PS-Lose, Stiftungen und Sponsoring hatten ein Gesamtvolumen von 13,5 Mio. Euro. Größtes Projekt war die flächendeckende Unterstützung aller 240 Grundschulen in Köln und Bonn, wofür das Institut 1,2 Mio. Euro zur Verfügung stellte. Über die sparkasseneigene Förderplattform hiermitherz.de wurden 336 Projekte unterstützt. Im laufenden Jahr wird die Sparkasse ihre Förderungen noch einmal um zusätzliche 5,0 Mio. Euro verstärken.

Ausblick: Für die Zukunft gut aufgestellt

Für das laufende Jahr rechnet die Sparkasse KölnBonn mit einer leicht gedämpften Geschäftsentwicklung im Vergleich zu 2023. „Die gesamtwirtschaftlichen Risikofaktoren und Unsicherheiten werden weiter fortbestehen; dies hemmt auch die Investitionsbereitschaft“, stellt der Vorstandsvorsitzende heraus. „Gleichzeitig lassen die konjunkturellen Vorzeichen auch dieses Jahr keine großen Sprünge erwarten, so dass eine Leitzinssenkung durch die Europäische Zentralbank (EZB) noch im laufenden Jahr erwartet wird. Diese wiederum kann einen kleinen wirtschaftlichen Schub und weitere Transformationsfinanzierungen befördern. Unter Berücksichtigung dieser Vorzeichen gehen wir von einer weiter positiven Ertragsituation aus, die allerdings nicht an die Zahlen des Ausnahmejahres 2023 heranreichen kann.“

Spannende Impulse und Synergieeffekte erwartet der Vorstandsvorsitzende durch KI-Anwendungen noch in diesem Jahr: „Bei diesen vielversprechenden Innovationen nehmen wir aber keine abwartende Haltung ein, sondern streben eine aktive Rolle bei der Entwicklung sinnvoller Unterstützungsmöglichkeiten im Geschäftsbetrieb an.“

Auch die Kundinnen und Kunden können von der Sparkasse KölnBonn weitere Neuerungen erwarten, etwa bei den Mehrwert-Angeboten. „Wir haben in diesem Jahr unsere S-Vorteilswelt überarbeitet. Sie bietet nach Anmeldung kostenlose Zusatzleistungen zum Privatgirokonto an. So gibt es beim Online-Shopping ebenso wie beim regionalen Einkauf im Geschäft bei den beteiligten Kooperationspartnern Geld zurück, außerdem Rabatte bei Tickets und Reisen sowie Gutscheine. Wir fördern mit dem Zugang zum regionalen Cashback-System auch den lokalen Handel“, betont der Vorstandsvorsitzende. Vom kommenden Jahr an reiht sich die Sparkasse KölnBonn außerdem in die Payback-Familie ein. Kundinnen und Kunden können dann beim Bezahlen mit ihrer Sparkassen-Card direkt Payback-Punkte sammeln, sobald sie diese Funktion aktiviert haben.